

Burger-Post

der Burgergemeinde Steffisburg

62. Jahrgang



Wie die Bilder beweisen, wurde der Umbau der Westfassade unseres Stöcklis am Ortbühlweg 7 erfolgreich abgeschlossen.

Fotos: Christian Schlapbach

Aus dem Inhalt	Seite
• Einladung zur Burgerversammlung vom 8. Dezember 2010	43
• Das Wort des Präsidenten	5 – 7
• Darf ich mich kurz vorstellen?	8
• Fotorätsel	8
• Stöckli	9
• Burgerspiegel	10 – 17
• Forst	18
• Budget 2011	19 – 21
• Reglement für die Spezialfinanzierung Werterhalt für die Liegenschaften des Finanzvermögens	22

KONTAKTE

VERWALTUNG

Telefon 033 / 437 55 02
Telefon 033 / 438 09 88

Präsident Schlapbach Christian
Burgerschreiberin und Kassierin Wenger Jacqueline

e-mail: burgergemeinde@steffisburg.ch

FORSTBÜRO

Telefon 033 / 438 09 87
Telefon 033 / 438 09 89

Förster Allenbach Daniel
Forstsekretärin Pfander Hanni
e-mail: forsten@steffisburg.ch

Adresse

Scheidgasse 11, 3612 Steffisburg

Fax

033 / 438 09 85

Homepage

www.burgergemeinde-steffisburg.ch

Büro-Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr

BURGERRAT

GEWÄHLT / AMTSZEIT BIS:

Präsident Schlapbach Christian gewählt als BR: 2004
gewählt als Präsident: 2008 / 2012

Vizepräsidentin Frey-Rychiger Katrin gewählt als BR 1997 / 2013
als Vizepräsidentin: 2004

Burgerräte: Wenger Roland 2000 / 2012
Schlapbach Heidi 2008 / 2012
Stauffer Sandro 2008 / 2012

Die Amtsdauer der Burgerräte beträgt vier Jahre; das Amt beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember (OgR Art. 20).

Die Burgergemeinde Steffisburg kennt keine Amtszeitbeschränkung.

BANNWARTE

Bezirk

Hartlisberg - West - Ost

Schlapbach Rudolf jun.

033 / 437 48 65

Muri - Zulg - Stutz

Spring Heinz

033 / 437 72 41

RECHNUNGSPRÜFUNGSORGAN

Finances Publiques

AG für öffentliche Finanzen und Organisation, Bowil

seit Mai 2006

vertreten durch Berger Heinz, Betriebsökonom HWV

WINTERFERIEN

Unser Büro - Forstsekretariat und Verwaltung - an der Scheidgasse 11, Steffisburg, bleibt von Freitag, 24. Dezember 2010 – Sonntag, 2. Januar 2011, geschlossen.

Redaktion Burger-Post: Jacqueline Wenger / Satz / Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

Wir möchten Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, ganz herzlich zur Bürgergemeindeversammlung einladen.

BURGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

MITTWOCH, 8. DEZEMBER 2010, 20.00 UHR

GASTHOF LANDHAUS, SAAL, STEFFISBURG

TRAKTANDEN

1. Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten
 - Entschuldigungen, Anzahl der Stimmberechtigten, absolutes Mehr
 - Protokoll der Burgerversammlung vom 5. Mai 2010
 - Wahl der Stimmenzähler
2. Berichte: - des Präsidenten
 - des Försters
4. Budget 2011: Genehmigung
 - Laufende Rechnung Forst
 - Laufende Rechnung Bürgergut
 - Investitionsrechnung Forst und Bürgergut
5. Darlehen Stiftung Höchhus: Genehmigung Forderungsverzicht
6. Genehmigung des Reglementes für die Spezialfinanzierung Werterhalt für die Liegenschaften des Finanzvermögens
7. Verschiedenes

Anschliessend an die Versammlung sind Sie zu einem Imbiss eingeladen.
Das erste Getränk wird von der Bürgergemeinde offeriert.

RÜCKBLICK

AUF DIE BURGERVERSAMMLUNG VOM 5. MAI 2010

Der Bürgerpräsident durfte 69 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger sowie 2 nicht stimmberechtigte Personen begrüessen.

In seinem Bericht würdigt der Präsident den Bannwart Jakob Lehmann, der während über 40 Jahren im Einsatz war und nun in Pension geht. Erfreulicherweise wird er der Bürgergemeinde weiterhin für den Brennholzverkauf zur Verfügung stehen.

In den nächsten Jahren werden wir Renovationsarbeiten bei den Liegenschaften Stöckli, Bauernhaus und Villa ausführen, um den Werterhalt unserer Liegenschaften sicherzustellen.

Alle zwei Jahre wird ein öffentlicher Waldtag mit den Bürgergemeinden Thun und Heimberg durchgeführt, um bei der Bevölkerung das Verständnis für unsere Waldpflege zu fördern.

Jahresrechnung 2009: Der Forst schliesst mit einem Defizit von Fr. 13'889.90 ab und beim Bürgergut resultiert ein Gewinn von Fr. 21'901.81. Die Rechnung massgeblich beeinflusst haben das Darlehen an die Stiftung Höchhus im Betrag von Fr. 50'000.—, das um Fr. 25'000.— abgeschrieben worden ist. Der Burgerversammlung müssen Nachkredite in der Höhe von Fr. 74'452.05 zur Genehmigung vorgelegt werden.

EIN WICHTIGER PERSONELLER WECHSEL UND DIE BILANZ DES PRÄSIDENTEN

Seit unserer Bürgergemeindeversammlung vom vergangenen 5. Mai hat im Bürgergemeindebüro ein wichtiger personeller Wechsel stattgefunden. Nach acht Jahren hat Frau Edith Dufour ihre Stelle als Burgerschreiberin und Burgerkassierin gekündigt. Ich möchte es nicht unterlassen, ihr nochmals für ihre grosse und kompetente Arbeit zu danken. An ihrer Stelle hat der Burgerrat Frau Jacqueline Wenger zur neuen Burgerschreiberin und Burgerkassierin gewählt. Sie ist mit der Bürgergemeinde Steffisburg bestens vertraut und die Nachfolge von Frau Edith Dufour konnte nahtlos sichergestellt werden. Ich wünsche ihr an dieser Stelle nochmals viel Befriedigung im neuen Amt und freue mich auf unsere Zusammenarbeit. Frau Jacqueline Wenger stellt sich in dieser Bürgerpost persönlich vor.

Bei den Sachgeschäften ist das Schwergewicht in den letzten Wochen bei den Beziehungen zur Einwohnergemeinde Steffisburg gelegen. Bei Drucklegung dieser Ausgabe der Bürgerpost sind die Geschäfte noch nicht alle abgeschlossen. Sie werden uns noch einige Zeit beschäftigen. Ich hoffe, dass bis zur Bürgergemeindeversammlung vom 8. Dezember 2010 konkrete Ergebnisse präsentiert werden können. Es geht um folgende Geschäfte:

- **Abgeltung der Leistungen der Bürgergemeinde gegenüber der Öffentlichkeit:**
Am 23. August 2010 hatte ich Gelegenheit, dem Gemeinderat unser Anliegen persönlich vorzustellen. Der Gemeinderat ist grundsätzlich mit unserem Vorschlag der Leistungsabgeltung an die Bürgergemeinde einverstanden. Er ist bereit, eine markante Erhöhung des bisherigen Beitrages von CHF 8'000.- vorzunehmen. Die Vereinbarung muss noch im Detail überarbeitet und vom Grossen Gemeinderat genehmigt werden. Wann und unter welchen Voraussetzungen dies geschehen wird, ist zurzeit noch offen, voraussichtlich im Winter/Frühjahr 2011.
- **Räume der Kunstkommission in der Villa Schüpbach:**
Ab 2011 wird die Kunstkommission ihre Ausstellungen nach einem neuen Konzept durchführen und die Räumlichkeiten in der Villa Schüpbach nicht mehr brauchen. Der Mietvertrag wurde uns daher fristgerecht auf den 31. Dezember 2010 gekündigt. Gleichzeitig wurde aber festgehalten, dass die Einwohnergemeinde weiterhin an der Mietung der Räumlichkeiten interessiert ist. Sie beabsichtigt, die Tagesstätte für schulpflichtige Kinder für den Raum Oberdorf in der Villa Schüpbach einzurichten. Der zuständige Abteilungsleiter hat mehrmals die konkreten baulichen Änderungen für die Umnutzung mit mir besprochen. Die Tagesstätte soll im Auftrag der Gemeinde durch eine private Trägerschaft betrieben werden. In der Zwischenzeit hat sich aber herausgestellt, dass die Nachfrage für den rentablen Betrieb einer Tagesstätte durch die private Trägerschaft im Raum Oberdorf für den Start im Sommer 2010 zu klein ist. Man rechnet aber damit, dass für Sommer 2011, spätestens für 2012, die nötige Nachfrage für eine definitive Durchführung der Tagesstätte in der Villa Schüpbach gegeben sein wird. Die Einwohnergemeinde prüft nun die Uebernahme einer Defizitgarantie für 2011/2012 und somit die Sicherstellung der Zinszahlung gegenüber der Bürgergemeinde im bisherigen Umfang. Sollte der GGR die Defizitgarantie genehmigen, könnte die private Trägerschaft den Betrieb in der Villa Schüpbach allenfalls bereits im Winter 2011 aufnehmen. In diesem Fall wird der Burgerrat der Burgerversammlung vom 08.12.2010 einen Investionskredit für die minimalen baulichen Anpassungen beantragen.

- **Eichfeld**

Wie bekannt ist, konnte die Einwohnergemeinde im Jahr 2009 einen erfreulichen Einnahmenüberschuss von 7 Millionen Franken erzielen. Ein Teil dieses Betrages möchte sie zur Realisierung des schon lange bestehenden Sportplatzkonzeptes einsetzen. Eine Variante sieht dabei die Erweiterung des bestehenden Sportplatzes Eichfeld auf unserer angrenzenden Parzelle vor. Diesbezügliche Verhandlungen haben bereits vor Jahren stattgefunden. Die Vorstellungen über den zu bezahlenden Baurechtszins lagen aber so weit auseinander, dass die Verhandlungen damals abgebrochen wurden. Nun möchte die Gemeinde wieder mit uns über einen Vorvertrag verhandeln. Der Burgerrat hat davon Kenntnis genommen und der Gemeinde mitgeteilt, dass wir in erster Priorität an einem Realersatz interessiert sind. Sollte dies nicht möglich sein, so müsste über den Baurechtszins neu verhandelt werden.

Soviel zu den Geschäften mit der Einwohnergemeinde. Wenn auch nicht direkt mit der Einwohnergemeinde zusammenhängend, so ist das zinslose Darlehen der Bürgergemeinde von CHF 50'000.- an die Stiftung Höchhus doch auch mit dem erwähnten Einnahmenüberschuss verbunden. Der Grosse Gemeinderat hat entschieden, die finanzielle Sanierung der Stiftung Höchhus mit einem grosszügigen Forderungsverzicht von einer Million Franken auf ihr Darlehen von 1.5 Millionen Franken sicherzustellen. Die Spar- und Leihkasse verzichtet ihrerseits auf Forderungen von CHF 600'000.-. Damit ist die Bilanz der Stiftung Höchhus saniert und die laufende Liquidität nachhaltig verbessert. Von der Bürgergemeinde Steffisburg wird erwartet, ebenfalls einen Beitrag zu leisten und auf unser zinsloses Darlehen von CHF 50'000.- zu verzichten. Da wir dieses Darlehen kaum je zurückbezahlt erhalten werden, sind wir verpflichtet, dieses abzuschreiben. In der Rechnung 2009 haben wir bereits CHF 25'000.- abgeschrieben und im Budget 2011 haben wir vorgesehen, die zweite Tranche von CHF 25'000.- abzuschreiben. In unserer Bestandesrechnung wird folglich das Darlehen künftig mit Null Franken, respektive einem Buchwert von 1 Franken, aufgeführt sein. Der Burgerrat beantragt daher der Burgerversammlung mit dem Budget 2011 eine formelle Verzichtserklärung gegenüber der Stiftung Höchhus abzugeben. Soweit die grossen Brocken und nun beurteile ich die Zielerreichung 2010:

Jahresziele 2010	Stand Mitte Oktober 2010
Arbeiten für Sofortmassnahmen Stöckli abgeschlossen und abgerechnet	<ul style="list-style-type: none"> • Entfeuchtungsmassnahmen getroffen • Laube West saniert • Bodenbeläge im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss ersetzt. <p>Beurteilung: Ziel erreicht. Die Sanierung konnte mit einer Unterschreitung des bewilligten Kredites von CHF 36'916.- abgeschlossen werden. Ein Beitrag von mindestens CHF 8'000.- durch die Denkmalpflege ist zugesichert.</p>
Künftige Vermietung der Villa Schüpbach geregelt, Mieteinnahmen können minimal beibehalten werden	<p>Siehe obenstehenden Bericht des Präsidenten.</p> <p>Beurteilung: Zielerreichung bei Abschluss einer Übergangsregelung mit der Einwohnergemeinde möglich, sonst muss Ziel auf das Jahr 2011 vorgetragen werden.</p>

Verhandlungen mit der Einwohnergemeinde können mit einer finanziellen Besserstellung der Burgergemeinde abgeschlossen werden	Siehe obenstehenden Bericht des Präsidenten. Beurteilung: Das Ziel kann 2010 nicht erreicht werden. Der Zeitplan hängt von der Einwohnergemeinde ab. Das Ziel wird auf 2011 vorgetragen.
Kulturkonzept erstellt	Da der Burgerrat das Schwergewicht seiner Tätigkeiten auf die Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde legen musste, wird das Ziel auf 2011 vorgetragen.
Investitionsplanung Liegenschaften erstellt	Der Burgerrat verfügt über eine Übersicht über die anstehenden baulichen Massnahmen an den Liegenschaften und hat eine diesbezügliche zeitliche Vorstellung. Beurteilung: Ziel erreicht. In den kommenden Jahren werden wir zur Werterhaltung wiederkehrend Sanierungs- und Renovationsarbeiten an unseren Liegenschaften durchführen müssen.

Soweit die Bilanz für das Jahr 2010 mit Stand Mitte Oktober. Wie bereits erwähnt, hoffe ich, bis zum 8. Dezember konkretere Angaben insbesondere zu den Geschäften mit der Einwohnergemeinde machen zu können.

Bezüglich der Erreichung der Legislaturziele 2009 – 2012 macht mir die Forstrechnung am meisten Sorgen. Trotz der bisher getroffenen Massnahmen kann die Rechnung kaum ausgeglichen gestaltet werden. Die Markteinflüsse sind derart unvorhersehbar, dass wir immer wieder auf unseren Reservefond zurückgreifen müssen. Dieser weist zwar noch einen beachtlichen Bestand auf, trotzdem müssen wir alles daran setzen, die Trendwende hinzukriegen.

Zum Schluss möchte ich mich bedanken für die Unterstützung durch den Burgerrat, den Förster mit seinen Mitarbeitern und insbesondere auch durch die Burgerschreiberin und –kassierin und die Forstsekretärin. Ohne ihren Rat und ihre loyale Zusammenarbeit könnte ich meine Aufgabe nicht erfüllen. In den Dank einschliessen möchte ich ebenfalls die beiden Historiker Hans-Jakob Joder und Peter Frey. Ihre Beiträge sind eine echte und kaum verzichtbare Bereicherung für unsere Burgergemeinde.

Allen Bürgerinnen und Bürgern, ihren Familien und Freunden wünsche ich von Herzen schöne und geruhsame Festtage und hoffe mit ihnen auf ein glückliches neues Jahr.

Der Präsident
 Christian Schlapbach

DARF ICH MICH KURZ VORSTELLEN?



Nach Abschluss der Matura und Ausbildung zur Direktionssekretärin arbeitete ich in der Verkaufsabteilung der Firma Autelca (Fabrikation von Billettautomaten) in Gümligen.
Danach war ich als Direktionssekretärin in der Firma Comadur (Herstellung von synthetischen Rubinen für die Uhrenindustrie) in Thun tätig.
Anschliessend war ich für das Sekretariat in unserem Familienbetrieb zuständig. Parallel dazu betreute ich unsere beiden in der Zwischenzeit erwachsenen Kinder.
Nach dem Verkauf unseres Innenausbau Geschäftes habe ich in der Burgergemeinde Steffisburg eine neue Herausforderung gefunden.

Alles, was nicht Alltäglich ist, zieht meine Aufmerksamkeit auf sich. Während sechs Jahren war ich Gleitschirmpilotin. Das grösste Erlebnis war für mich: „Getragen von meinem Schirm in Regenbogenfarben über der Beatenbucht zu schweben.“
Unterdessen bin ich begeisterte Sozia, d.h. Beifahrerin, auf unserer Harley Davidson. Motorrad fahren bedeutet für mich:
Erleben von Freiheit, Abenteuer und Unabhängigkeit – innerhalb einer halben Stunde startklar sein für eine mehrtägige Reise – das Aroma einer Kaffeerösterei wahrnehmen - den Duft von frisch gepressten Trauben riechen – spontan unbekannte Regionen erforschen!

Die Burgerschreiberin
Jacqueline Wenger

FOTORÄTSEL



**Unsere Burgergemeinde
als Brückenbauerin!**

Wo steht und wie heisst diese kleine
Brücke im Burgerwald?

Foto: Katrin Frey-Rychiger

Auflösung des Rätsels aus der Burgerpost: Mai 2010

Der kleine Dackel steht als Wachthund bei der Türe der Junkernholzhütte.
Er hält dort jahrein-jahraus Wache, damit kein Eintretender mit Dreck an den Schuhsohlen die Waldhütte betritt! Darum besteht er aus hundewetter-tauglichem Material, aus Eisen.
Unser Dackel ist ein Scharreisen.

Katrin Frey-Rychiger

EIN BIJOUX ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Die neue Laube aus Tannenholz ziert die Westseite unseres Stöcklis. Die Brüstung der Laube ist aus Rottanne hergestellt, der Sims aus Lärche. Das alte Plumpsklo hat sich in ein praktisches Réduit verwandelt. Ein feuerverzinktes Geländer trennt den Vorplatz vom Treppenabgang in den Keller.

Parterre-Wohnung

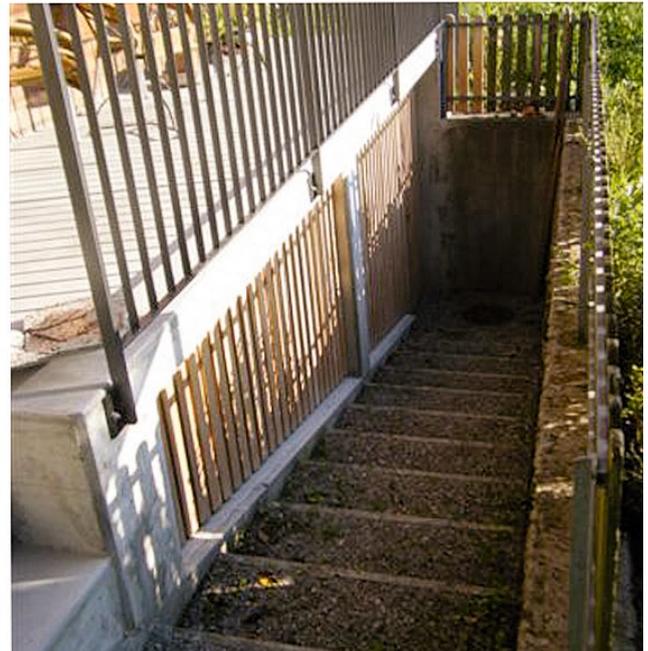
Eine neue Jalousie beim Schlafzimmer, farblich assortiert zu den bestehenden Jalousien, schützt vor neugierigen Blicken.

Der alte Wohnzimmerboden wurde abgeschliffen, grundiert und neu versiegelt, 12.5 Laufmeter Eichenfussleisten bilden einen schönen Uebergang zu den Wänden. Dank der Entfeuchtung des Badezimmers und Verlegen eines PVC-Bodenbelages können auch die Badefreuden wieder ungetrübt genossen werden.

Die Bad- und Waschküchenwände wurden von Schimmelpilz befreit und haben einen neuen Anstrich erhalten.

Wohnung 1. Stock

Die alten Teppiche wurden entfernt, 29 Quadratmeter Eichenlaminatboden und 27.1 Laufmeter Eichenfussleisten sind verlegt worden.



Fotos: Christian Schlapbach

Burgerspiegel = 2010 = 2

Genealogie – hautnah, burgernah !

Vorbemerkung

Diese Burgerspiegel-Ausgabe hat eine besondere Vorgeschichte. Sie hat zu tun mit einem grossen ausländischen Interesse an der Geschichte einer Bürgerfamilie aus Steffisburg und dem unermüdlichen Einsatz und besonderen Fachwissen unseres Burgers und Genealogen Hans Jakob Joder. Durch die enge, freundschaftliche Zusammenarbeit von eurem Burgerspiegelschreiber mit dem heimatischen Ahnenforscher wurde die Grundlage gelegt für diesen kleinen, genealogischen Rundgang mit einer bürgerlichen Familiengeschichte und Steffisburger Wurzeln. Das Resultat der detektivischen Kleinarbeit wird in der vorliegenden und nächsten Burgerspiegel-Ausgabe vorgestellt. Ich kann einleitend nur dazu sagen: eine spannende Story erwartet euch, mit Spuren von Personen aus anno dazumal - fast wie in einem Krimi, nur ohne Mord und Totschlag - und mit interessanten Bezügen zur bürgerlichen Gegenwart.

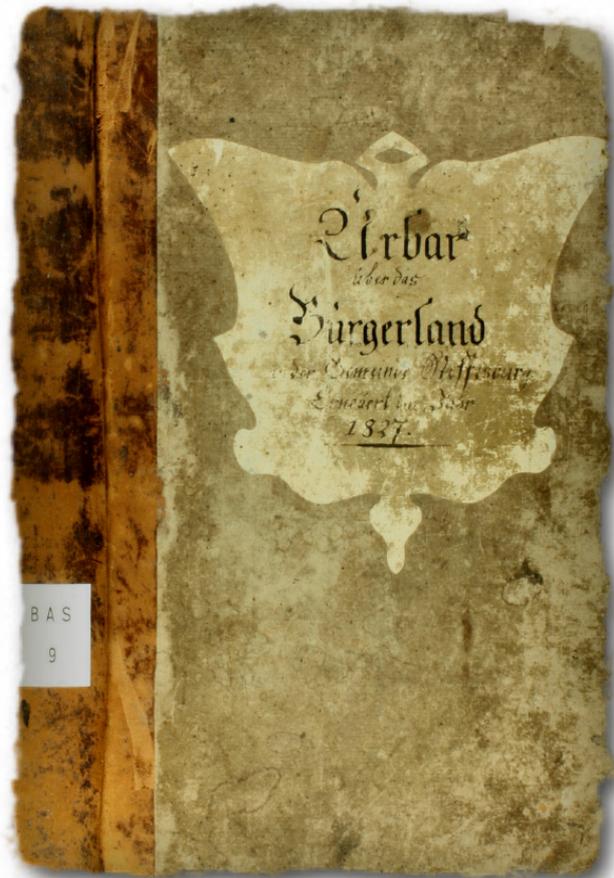
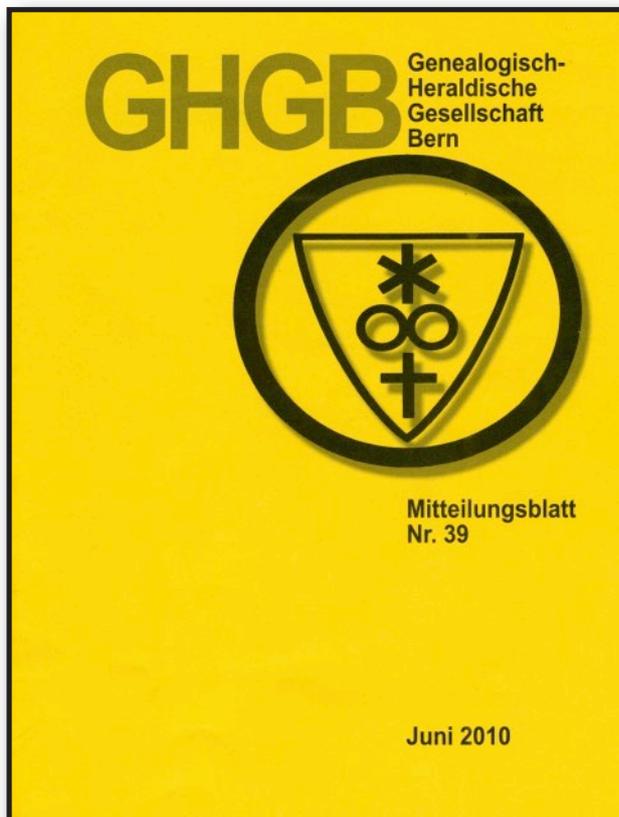


Abbildung: Urbar (Rodel) aus dem Archiv der Bürgergemeinde Steffisburg, BAS 9.

Genealogie, was ist das ?

Genealogie oder einfacher gesagt, „Ahnenkunde“, ist zuerst einmal keine exklusive Angelegenheit für Stubenhocker und Bücherwürmer, nein! Die Genealogie gibt - ganz hautnah betrachtet - Kunde und Kenntnis von der eigenen und anderen Familiengeschichten und geht darum jeden Menschen irgendwie und irgendwann etwas an. Sie ist ein Blick in den „Rückspiegel der Zeit“, wie das ein bekannter Familienforscher unserer Zeit (Peter Wälti, Münsingen) formuliert hat.

Die Reise in die Geschichte einer Familie ist nicht ganz einfach durchzuführen. Es braucht dazu unter kundiger Anleitung, am besten mit Personen von genealogischen Gesellschaften, die sorgfältige Sichtung und Auswertung aller mündlichen und schriftlichen Überlieferungen.



Dazu gehören auch Chroniken und Fotoalben der Familie und ihrer Verwandtschaft. Dabei bedarf es einiger Übung zum Lesen der alten Dokumente, die vielfach noch in deutscher Kurrentschrift oder in Lateinisch geschrieben worden sind. Schliesslich braucht man auch eine gehörige Portion Ausdauer. Wer es aber wagen will oder bereits den Riecher für das Nachspüren in der eigenen Familien-Geschichte, der Old-Family-Story entwickelt hat, dem werden die Mitglieder der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft gerne Auskunft erteilen zum schier unerschöpflichen Thema „Ahnenkunde“. Aber Achtung! Wirklich etwas über die eigenen Vorfahren und die Familien-Geschichte erfahren wir nur, wenn wir selber den Quellen nachspüren und uns eigenhändig in den Archiven umsehen und nach alten Familien-Dokumenten Ausschau halten.

Abbildung: Titelblatt zum Mitteilungsblatt der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern.

Die Beschäftigung mit der neuerdings boomenden „Sportart Genealogie-Familienforschung“ liefert bei allem persönlichem Arbeitsaufwand eine Menge interessanter Resultate, die zu guter Letzt nicht nur den damit beschäftigten Alt-Bücher-Freaks zur Verfügung stehen. Auch junge und alte Familienmitglieder sowie nahe und ferne Verwandte und Bekannte werden den in stiller Mühsal entstandenen, geheimnisvollen Stammbaum oder die reich verzweigte Ahnentafel mit den illustren Namen bald selbst erkunden wollen. Was aber ist ein Stammbaum oder eine Ahnentafel? Beides sind, kurz gesagt, bildliche Darstellungen einer Familien-Abstammung. Damit gewinnen wir einen Überblick über die Verwandtschaftsverhältnisse. Während der Stammbaum (die Stammtafel) von einem einzelnen Ahnen in der Vergangenheit ausgeht und - in die Zukunft blickend - dessen Nachfahren darstellt, zeigt die Ahnentafel - rückwärts blickend - die Vorfahren einer bestimmten Person auf. Im Gegensatz zum Stammbaum, der sich nach der Anzahl der Kinder verzweigt, hat die Ahnentafel eine gleichmässige Struktur, sie führt pro Generation dieselben Vorfahren auf: in der zweiten Generation sind das Vater und Mutter, in der dritten Generation die vier Grosseltern, dann die

acht Urgrosseltern, usw. Wer sich zum Ziel setzt, seine Vorfahren lückenlos erforschen zu wollen wird sein Leben lang suchen müssen! Das gibt ein Forschungsprogramm ohne Ende. Denn ein Mensch (Proband) hat biologisch gesehen 2 Eltern, 4 Grosseltern, 8 Urgrosseltern, 16 Ururgrosseltern, usw. Mit jeder weiteren Generation (Ahnenreihe) verdoppelt sich die Zahl der Ahnen. Nach 10 Ahnenreihen hat ein Proband über 1000 Ahnen, nach 20 Generationen sind es über eine Million Ahnen! Dem Erforschen sind aber nicht nur durch die grosse Anzahl Ahnen Grenzen gesetzt, sondern auch durch die spärlicheren Datenquellen. Meist versiegen diese Quellen nach etwa 15 Generationen oder auch schon früher.

Vom Nutzen der Ahnenforschung

Vom Nutzen der Ahnenforschung zu reden erscheint vielleicht etwas gewagt. Aber wenn es darum geht, auf persönliche Fragen konkrete Antworten zu erhalten, sehen wir den Nutzen klarer. Solche Fragen an die Ahnenforschung sind zum Beispiel: Wer bin ich? (als Glied einer Personenkette) und Woher komme ich? Das Verstehen des Wer bin ich? braucht das Kennen des Woher komme ich! Die Ahnenkenntnis wird damit zur (rückwärtigen) Anlaufstrecke für eine vertiefte Erfassung der Gegenwart. Denn Ahnen sind Voreltern, die in uns gegenwärtige Vergangenheit. Wir merken noch etwas von solchen Zusammenhängen in der Sprache, wenn wir sagen: ich ahne es und damit meinen: ich habe ein Vorwissen (Erahenen) darüber in mir. Ein Nutzen der Ahnenforschung und Familienkunde kommt auch aus der dabei gewonnenen Einsicht in die Art und Weise der Lebensführung der Vorfahren. Was haben meine Vorfahren damals gemacht? Wie sind sie mit den Schwierigkeiten ihrer Zeit fertig geworden oder warum nicht! Das Interesse von Ausländern an ihren Ahnen in der Schweiz schafft überdies familien- und völkerverbindende Beziehungen, auch Freundschaften über die Ländergrenzen hinweg. Damit aber eine genealogisch unterstützte Beziehungspflege nutzbringend sein kann, sind verschiedene Fachgesellschaften bemüht, das Interesse daran zu fördern und ein solides Grundwissen in dieser Sache zu vermitteln. Wer Fragen dazu hat und kompetente Auskunft sucht, kann sich via Internet mit den genealogischen Fachstellen direkt in Verbindung setzen. Eine solche Internet-Adresse für genealogische Fragen ist zum Beispiel die Folgende:

Fragen? www.ghgb.ch!

Das Anwesendsein der früheren Generationen im Heute ist dem Bewusstsein entschwunden. Nur historisch zurückschauend können wir uns der Voreltern noch vergewissern. Doch die alten Generationen leben in uns fort. Das lässt sich schon biologisch erkennen an dem, was wir Erbeigenschaften nennen. Die Erbeigenschaften bestimmen unser Menschsein heute mit.

Dazu kommt die Erinnerung. Sie bestimmt auch alles mit, unbeeinflusst von der Zeit. Wir können nicht ohne sie und das Vergangene leben. Es haftet an uns und schlüpft in unsere Zeit. In der Zeit wird das Entschwundene (die Vorfahren) mitgetragen. Die Zeit enthält darum mehr als wir uns vorstellen. Denn die alten Generationen sind nicht nur in Erbeigenschaften anwesend. In jedem Augenblick wohnt auch das Vorherige und das Kommende. So bringt uns die Beschäftigung mit der Ahnenforschung einen über das Hier und Jetzt hinausreichenden Nutzen. Bei dieser Reise in die Vergangenheit lernen wir zu Sehen, wie die Gegenwart, die Familie und Gesellschaft, die Bürger- und Einwohnergemeinde und anderes mehr sich verändert haben und wie Vieles aus der Vergangenheit doch nachwirkt, uns inspiriert und motiviert. Auch das Morgen lebt vom Heute und Gestern. Bekanntlich sagt ein alter Spruch: Wer keine Vergangenheit hat, hat keine Zukunft. So sei es denn gesagt: schaut nach und forscht in den Archiven und freut euch am Erblühen eurer Ahnen- und Familienforschung!



Abbildung: Auszug Urbar über Bürgerland in der Gemeinde Steffisburg, erneuert 1827. Urbar ersetzt Allmendbuch von 1804 mit Angaben über Ort, Lage, Fläche, Schatzung, Besitznahme Bürgerland. Reglement betrifft die Allmend von 1804, bescheinigt 1829, mit Namenregister.

Eine Anfrage aus Amerika

Ein Herr R.H. aus Canton, Ohio, in Amerika schreibt an die Bürgergemeinde von Steffisburg, in der Hoffnung, dort die Spuren seiner Vorfahren in der Schweiz zu finden und eine historisch begründete Antwort auf seine Fragen zu erhalten (Auszug von E-Mail 2006, unten):

Mein Urgrossvater Joseph Schuepbach (muetterliche Seite) wurde 1844 in Steffisburg geboren und ist spaeter dann im Jahre 1871 nach Staat Ohio in Amerika ausgewandert (Ohio, wo ich zuhause bin).

Waere es moeglich, den Namen und die Post oder Email Adresse von dieser Person zu bekommen? Ich wuerde gerne feststellen ob mein Urgrossvater doch mit dem Herrn Oberst Rudolf Schuepbach verwandt war, der Rudolf Schuepbach von dem der Eduardo von der Walkenstatt in dem Mai 2006 Burger-Post geschrieben hat ..

Mein Urgrossonkel Johann Schuepbach (der in-Amerika geborener Sohn des Josephs), hat im Jahre 1929 ein Besuch in Steffisburg gemacht und hat damals eine ledige Fraeulein Anna Schuepbach getroffen (eine tochter des Herrn Obersts?), eine Dame die mit unserer Familie Schuepbach in Amerika irgendwie verwandt sein sollte - vermutlich.

Die Anfrage aus USA löst nach einigem Zögern - es brauchte schon zur Klärung der Anfrage viel ehrenamtliche Vorbereitungsarbeit - eine umfangreiche genealogische Untersuchung über einen Zeitraum von mehreren Jahrhunderten aus. Dazu mussten grosse Mengen von Dokumenten aus verschiedensten Archiven erst gefunden und dann in detektivischer Kleinarbeit im Detail analysiert werden.



SEEBLICK GUEST COTTAGE
A lovely Victorian era guest house
overlooking MEYERS LAKE
For rent by the: Day / Week / Month
Ideal retreat for birthdays, holidays, etc.
Perfect for your out of town visitors
instead of a hotel. Call/write: R. Haldi
1416 West Park Ave. N.W.
CANTON, OHIO 44708
rhaldi@neo.rr.com / 330-477-8023

Abbildung: Inserat von R.H. aus Canton, Ohio USA.

Daraus wird eine Riesenarbeit über mehrere Monate; von der zusätzlichen Schwierigkeit, in diesen Haufen von verblichenen, staubigen und halbverfallenen Akten die richtigen Schriftstücke noch lesen zu können, ganz zu schweigen. Es wird rasch klar, die Anfrage aus USA hat einen enormen Arbeits- und Zeitaufwand zur Folge. Wenn dazu die gebührende Kostenrechnung gemacht werden müsste, wären die Bearbeitungskosten für die Studie sehr hoch. Für unsere Bürgergemeinde stellt sich hier die Frage, wie solche genealogischen Anfragen mit Auftragscharakter inskünftig zu behandeln und die resultierenden Kosten zu begleichen sind.

Die Nachkommen unserer ausgewanderten Ahnen suchen ihre Wurzeln in der alten Heimat. Das war schon immer so. Auswanderer-Familien erkennen und erkunden in der alten Heimat die Spuren ihrer Herkunft und familiären Abstammung viel zielbewusster als die Hiergebliebenen. Besonders interessant erscheint mir dabei die Suche nach den schweizerischen Wurzeln bei den Ahnen-Nachfragen aus Amerika. Die Anfragen an unsere Bürgergemeinde, das Graben nach den verborgenen Wurzeln im alten Kontinent, sind auch Anfragen zur Vergangenheitsbewältigung an uns. Viele der hier gesuchten Ahnen haben ihre Heimat nicht freiwillig verlassen, sondern mussten in existenziellen Notlagen, bei Hungersnot und Verfolgung wegen Glaubensgründen (Täufer!) die Schweiz verlassen und unter grossen persönlichen Opfern eine neue Existenz an fremden Orten aufbauen. Dabei sind viele zu echten Pionieren geworden, die in ihrer neuen Heimat, wie in den USA, Grosses geleistet haben. Ihre Nachkommen suchen jetzt die Beziehung zur alten Heimat, zu ihren geistigen und leiblichen Wurzeln - zu uns! Erkennen wir das? Sehen wir darin unsere Chance zu einer auf alten, historischen Beziehungen gegründeten Partnerschaft mit den alten-neuen Verwandten aus Amerika? Mit den uns familien- und heimatgeschichtlich verbundenen Ländern?

1) Jakob SCHÜPBACH, von Steffisburg u. Biglen [31], geb. 04.11.1806 in Steffisburg, gest. 06.05.1858 Wintermonat ?

Ehen/Partnerschaften:

1: 26.10.1839 Barbara TSCHABOLD (1812-15.11.1852) [32]

Heirat-Ort: Steffisburg

1.1) Catharina SCHÜPBACH, von Steffisburg, Arni [34], geb. 30.10.1839 in Steffisburg, gest. 20.02.1843

1.2) Margaritha SCHÜPBACH, von Steffisburg, Arni [35], geb. 24.04.1841 in Steffisburg

1.3) Jakob SCHÜPBACH, von Steffisburg, Arni [33], geb. 04.04.1842 in Steffisburg, gest. 24.01.1843 in Steffisburg

1.4) Elisabeth SCHÜPBACH, von Steffisburg, Arni [36], geb. 15.06.1843 in Steffisburg

Ehen/Partnerschaften:

1: 14.08.1890 André KAUZ (17.06.1839-) [38]

Heirat-Ort: Genf

Wittwer

1.5) Joseph SCHÜPBACH, von Steffisburg, Arni [29], geb. 10.10.1844 in Steffisburg

Ehen/Partnerschaften:

1: 21.10.1871 Anna Maria WÄLTI (20.06.1841-) [30]

Heirat-Ort: Bern Münster

1.5.1) Friedrich SCHÜPBACH, von Steffisburg [84], geb. 02.01.1872 in Steffisburg

1.6) Verena SCHÜPBACH, von Arni, Steffisburg [263], geb. 26.08.1848 in Steffisburg, gest. 29.12.1848

1.7) Jakob SCHÜPBACH, von Steffisburg [37], geb. 05.07.1850 in Steffisburg, gest. 14.11.1850

2) Catharina SCHÜPBACH, von Steffisburg [222], geb. 30.12.1811 in Steffisburg, gest. 13.01.1812 in Steffisburg

3) Catharina SCHÜPBACH, von Biglen, Steffisburg [250], geb. 17.09.1813

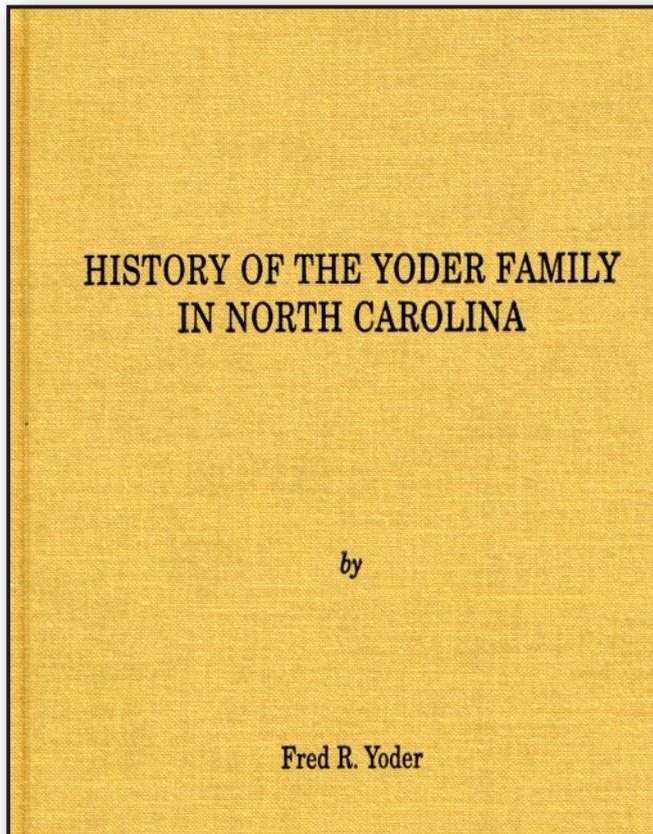
Ehen/Partnerschaften:

1: 25.02.1843 Jakob DUMMERMUTH (-) [251]

Heirat-Ort: Steffisburg

Abbildung: Ausschnitt aus dem „meterlangen“ Stammbaum der Familie Schüpbach von Steffisburg, detailliert erarbeitet und sorgfältig zusammengestellt von Hans Jakob Joder.

Was bringt uns die genealogische Reise in die alten Steffisburger-Zeiten, die wir - wie hier in der Abbildung eines kurzen Ausschnitts aus dem langen Stammbaum (der Stammliste) der Familie Schüpbach von Steffisburg für jeden aufgeführten Ahnen historisch belegt - jetzt familiengeschichtlich und burgernah mitverfolgen können? Finden wir am Ende unserer grossen Ahnenstudie auf die brennenden Fragen der Sucher aus den USA nach dem Familien-Ursprung in Steffisburg auch die gültigen Antworten? Das grosse Rätsel wird im nächsten Burgerspiegel gelüftet werden.



Doch es gibt noch andere burgerliche Familiengeschichten aus den USA mit Steffisburger Wurzeln. Bereits eine kleine Dokumentation darüber würde ein Buch füllen. Als Beispiel einer weiteren, solchen Auswanderer-Familiengeschichte soll hier die grosse und aktive Yoder Family in USA erwähnt werden. Darüber gibt es zahlreiche Dokumente und natürlich einen Yoder (Joder)-Stammbaum mit Joder-Vorfahren aus Steffisburg. Unser burgerlicher Genealoge darf sich auf den Spuren seiner eigenen Vorfahren diesseits und jenseits des Ozeans mit einem mehrere Jahrhunderte umfassenden Joder-(Yoder) Stammbaum wohl sehen lassen. Die Abbildung zeigt das Titelblatt vom amerikanischen Buch zur Geschichte der Yoder Family in North Carolina, USA, by Fred Roy Yoder, 1970.

In der nächsten Burgerspiegel-Ausgabe werden wir auf unserer Reise in die Vergangenheit der Schüpbach-Familie von Steffisburg /USA noch folgenden Themen etwas nachspüren:
Lange Nächte hinter Rodeln • Stammbaum-Baumstammlang • Who is Who? • Aha-Erlebnis beidseits des Ozeans. Damit ist aber auch gesagt: Die Fortsetzung der burgerlichen Familien-Story Schüpbach aus Steffisburg /USA folgt und ein transatlantisches Happy-End in der jahrhundertsschweren, reichverzweigten Familiengeschichte ist schon (fast) garantiert. Also denn, bis zum nächsten Mal!

Mit burgerlichem Gruss, Euer
Eduardo von der Walkenstatt

Benutzte Quellen, Abbildungen:

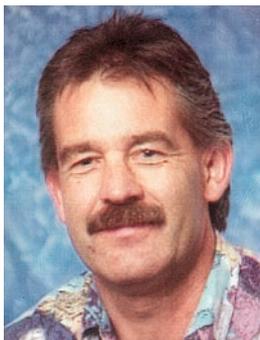
- Akten zur Familie Schüpbach, Steffisburg: BAS und eigenes Archiv
- GHGB, Mitteilungsblatt Nr. 39, Juni 2010: www.ghgb.ch
- Korrespondenz Familie Haldi/Schüpbach, USA: Akten Burgergemeinde
- Stammbaum, Stammtafel Familie Joseph Schüpbach: Hans Jakob Joder
- Diverse Abbildungen & Buch Yoder-Family, USA: Hans Jakob Joder

FORST



Erb Hans, Dienstjubiläum 25 Jahre

Der Burgerrat und die Burgergemeinde gratulieren Hans Erb, Jahrgang 1952, ganz herzlich zu seinem Jubiläum und danken für seinen grossen Arbeitseinsatz und die langjährige Treue zur Burgergemeinde Steffisburg.



Berger Michael, Dienstjubiläum 15 Jahre

Der Burgerrat und die Burgergemeinde danken Michael Berger, Jahrgang 1951, für seinen grossen Einsatz und seine langjährige Treue zur Burgergemeinde Steffisburg und gratulieren ihm zum Jubiläum ganz herzlich.

Unser Brennholz-Angebot / Deckkäste

Ab 1. Oktober 2010 bieten wir keine grünen m-Spälten mehr an zum Verkauf. Die Preise für das Dürholz (2-jährig) haben wir leicht erhöht.

m-Spälten	2-jährig	Dürholz in Säcken	2x gesägt	3x gesägt
Buche	Fr. 115.—/Ster	Buche pro Sack	Fr. 20.—	Fr. 22.—
Tanne	Fr. 95.—/Ster	Tanne pro Sack	Fr. 18.—	Fr. 20.—
Laubholz gemischt	Fr. 105.—/Ster			
Lärche	Fr. 100.—/Ster	Deckkästeverkauf	ab Mitte November 2010	

Haben Sie gewusst...

dass wir für Sie auch Holzereiarbeiten im Garten oder Park erledigen? Nehmen Sie doch mit uns Kontakt auf. Unser Förster Daniel Allenbach berät Sie gerne.

Ihre Bestellungen, Anfragen und Aufträge nehmen wir wie folgt gerne entgegen:
Montag / Mittwoch / Freitag 08.00 – 12.00 Uhr Telefon 033 438 09 89
oder unter www.burgergemeinde-steffisburg.ch Bestellformular Brennholz

Brennholz-Gutscheine können noch bis am Mittwoch, 22. Dezember 2010 eingelöst werden. Die Brennholz-Säcke sind abzuholen beim Forstbüro, Scheidgasse 11, Steffisburg.

BUDGET 2011

Budget 2011

Beim Burgergut rechnen wir für das Jahr 2011 mit einem Nettoertrag von CHF 20'550.--
 Darin enthalten ist die ausserordentliche Abschreibung des Restbetrages für das zinslose Darlehen an die Höchhusstiftung von Fr. 50'000.--.
 Eine erste Abschreibung von Fr. 25'000.-- wurde bereits mit der Rechnung 2009 vorgenommen.

Betrachten wir Burgergut	Burgergut	CHF	20'550.--
und Forst als Ganzes,	Forst	CHF	-34'000.--
resultiert ein Ergebnis von		CHF	-13'450.--

Budget Forst 2011

Für das Budget Forst zeichnet der Förster Daniel Allenbach verantwortlich.

	Budget 2011		Ertrag minus	Budget 2010		Ertrag minus
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Forstverwaltung	195'000	110'200	-84'800	196'100	108'300	-87'800
Kulturen, Pflege	19'500	0	-19'500	24'000	0	-24'000
Holzernte	207'500	250'000	42'500	200'500	250'300	49'800
Wegunterhalt	25'000	0	-25'000	15'000	0	-15'000
Verbau-/Entwässerungen	1'500	0	-1'500	1'500	0	-1'500
Nebennutzungen	17'900	33'500	15'600	18'200	32'000	13'800
Nichtbetrieb	6'800	45'500	38'700	6'800	21'500	14'700
Defizit		34'000	-34'000		50'000	-50'000
	473'200	473'200		462'100	462'100	

Die Forst-Einnahmen stammen einerseits, und zwar zum grössten Teil, aus dem Holzverkauf, andererseits aus den Arbeiten für Dritte (Konto Nebennutzungen).

Arbeit für Dritte: Die meisten Arbeiten treffen spontan ein, was eine Prognose schwierig macht.

Holzverkauf (das Konto wird mit "Holzernte" bezeichnet):

Ob das Forst-Defizit grösser oder kleiner ausfällt, hängt in erster Linie vom Ertrag "Holzernte" ab. Zum Zeitpunkt der Budgetierung, anfangs Oktober, ist es für den Förster nicht einfach, die Holzmarktsituation und die Holzpreise des kommenden Jahres richtig einzuschätzen.

Investitionskredit Waldprojekt "Hartlisberg" periodischer Unterhalt

Die Waldwege der Burgergemeinde Steffisburg wurden durch den Sturm Lothar zum Teil stark beschädigt oder gar unpassierbar gemacht. Nach Abschluss der Aufräumarbeiten konnte mit Finanzunterstützung von Bund und Kanton, mit einem Wiederherstellungsprojekt, die Tragschicht (Kofferung) der havarierten Waldwege neu hergestellt werden.

Seit dem Jahr 2009 unterstützt der Kanton den periodischen Unterhalt von Waldstrassen im Schutzwald. Im sehr stark benutzten Erholungsgebiet des Hartlisbergwaldes, sind die Waldstrassen, wie oben erwähnt, seit den Lotharschäden praktisch nur mit der relativ groben Tragschicht versehen. Durch diese neue Projektgattung wird nun neben der Tragschicht auch die Verschleisschicht (oberste feine Kiesschicht) durch den Kanton unterstützt, falls es sich um Schutzwald handelt. Wie wir durch den Abteilungsleiter der Waldabteilung 3, Herr Heinz Zimmer, erfahren haben, wird der Hartlisbergwald nach einer neuen Einstufung ab 2012 nicht mehr zu den Schutzwäldern gehören. Somit wird eine Unterstützung ab diesem Termin ausgeschlossen. Im nun vom Kanton bereits geprüften und genehmigten Projekt sind Massnahmen von rund 2'800 Laufmeter Länge und Kosten von CHF 109'000.-- inkl. Eigenleistungen vorgesehen. Das Projekt wird mit 50% durch den Kanton unterstützt.

Der Burgerrat hat das Projekt am 16.06.2010 genehmigt unter der Bedingung, dass die Einwohnergemeinde Steffisburg der neuen Vereinbarung mit der erhöhten Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen zustimmen wird.

Der Qualitätsstandard mit der Verschleisschicht wird dann ja auch vor allem der Öffentlichkeit zu gut kommen. Die Arbeiten würden im Frühjahr/Sommer 2011 ausgeführt werden.

Das Defizit 2011 wird, wie immer, aus dem Forstreservfonds gedeckt. Im Fonds befinden sich heute, vor dem Rechnungsabschluss 2010, Fr. 362'457.53.

Budget Burgergut 2011

Für das Budget Burgergut zeichnet die Kassierin verantwortlich.

	Budget 2011			Budget 2010		
	Aufwand	Ertrag	Differenz	Aufwand	Ertrag	Differenz
Finanzvermögen (FV)	200'000	298'200	98'200	198'000	295'500	97'500
Verwaltungsvermögen	136'650	59'000	-77'650	108'500	61'000	-47'500
Ertragsüberschuss	20'550		20'550	50'000		50'000
	357'200	357'200		356'500	356'500	

Das Budget 2011 wurde im Rahmen des Budgets 2010 erstellt.

Vergleich zwischen Budget 2011 und Budget 2010:

Finanzvermögen

Infolge der tiefen Hypothekarzinsätze kann bei den Baurechtszinseinnahmen nur mit den vertraglich vereinbarten Minimalzinssätzen gerechnet werden.

Im Budget 2011 ist wiederum eine Einlage von CHF 20'000.-- in den Liegenschaftsfonds berücksichtigt.

Verwaltungsvermögen

Die grosse Differenz resultiert aus:

1. der ausserordentlichen Abschreibung des zinslosen Darlehens von CHF 25'000.-- an die Höchhusstiftung
2. der Erhöhung der EDV-Kosten, weil neue Anlagen eingerechnet sind im Betrag von CHF 5'500.--
3. dem vorgesehen öffentlichen Waldtag, dafür sind CHF 3'000.-- budgetiert.

Abschreibungen

Der Restbetrag von CHF 25'000.-- des zinslosen Darlehens an die Stiftung Höchhus, der noch nicht abgeschrieben wurde, ist noch abzuschreiben.

Diese Abschreibung erfolgt unabhängig davon, ob die Burgerversammlung dem Verzicht auf das zinslose Darlehen zustimmt.

Das Darlehen muss auf einen Buchwert von CHF 1.-- abgeschrieben werden.

Investitionsrechnung 2011

Für die notwendigen Anpassungen der Räumlichkeiten für die vorgesehene Tagesstätte sowie weitere Sanierungsarbeiten in der Villa Schüpbach, beantragt der Burgerrat die Genehmigung eines Kredites von CHF 100'000.--.

Die Sanierung kann aus eigenen Mitteln finanziert werden.

ANTRÄGE AN DIE BURGERVERSAMMLUNG

Antrag Nr. 1

Das Budget der Burgergemeinde ist zu genehmigen inklusive der definitiven Abschreibung des zinslosen Darlehens an die Stiftung Höchhus.

Antrag Nr. 2

Die Investitionsrechnung des Bürgergutes ist zu genehmigen mit einem Sanierungskredit von Fr. 100'000.-- für die Renovationsarbeiten in der Villa Schüpbach.

Antrag Nr. 3

Das Budget Forst ist zu genehmigen.

Antrag Nr. 4

Die Investitionsrechnung Forst inklusive der Wegsanierung Hartlisberg ist zu genehmigen.

Antrag Nr. 5

Der Forderungsverzicht auf das zinslose Darlehen von Fr. 50'000.-- an die Stiftung Höchhus ist zu genehmigen.

Antrag Nr. 6

Genehmigung des Reglementes für die Spezialfinanzierung Werterhalt für die Liegenschaften des Finanzvermögens.

Der Burgerrat hat das Budget 2011 - Laufende Rechnung Bürgergut, Laufende Rechnung Forst, Investitionsrechnung Bürgergut und Forst - an seiner Sitzung vom 18. Oktober 2010 definitiv genehmigt.

Einblick ins Budget 2011

Alle Bürger haben die Möglichkeit, Einblick ins Budget zu nehmen. Interessieren Sie sich für die detaillierten Zahlen, möchten Sie sich das Budget erklären lassen?

Das detaillierte Budget 2011 können Sie im Verwaltungsbüro, in der Regel von Montag- bis Donnerstag-Vormittag, einsehen.



Foto: Katrin Frey-Rychiger

REGLEMENT FÜR DIE SPEZIALFINANZIERUNG WERTERHALT FÜR DIE LIEGENSCHAFTEN DES FINANZVERMÖGENS

Zweck	Art. 1	Die Spezialfinanzierung bezweckt die Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung von zukünftigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten im Bereich der Liegenschaften des Finanzvermögens.
Aeuffnung der Spezialfinanzierung	Art. 2	Die Spezialfinanzierung wird durch die jährliche Einlage von mindestens CHF 10'000.— geäufnet. Der Burgerrat behält sich vor, je nach Rechnungsergebnis auch einen höheren Betrag einzulegen. Der Burgerrat beschliesst folglich jährlich, welcher Betrag in die Spezialfinanzierung eingelegt wird.
Entnahme aus der Spezialfinanzierung	Art. 3.1	Die Entnahme aus der Spezialfinanzierung entspricht dem Saldo des Kontos 942.314.02 (Gebäudeunterhalt Werterhalt) nach Abzug der weiterverrechenbaren Kosten – soweit der Bestand dafür ausreicht.
	Art. 3.2	Werden Renovationsarbeiten über die Investitionsrechnung gebucht, so wird auf Beschluss des Burgerrates der werterhaltende Teil davon Ende Jahr über das Konto 330 abgeschrieben und zum Ausgleich der gleiche Betrag der Spezialfinanzierung entnommen, soweit der Bestand dafür ausreicht.
Verzinsung	Art. 4	Der Bestand der Spezialfinanzierung wird nicht verzinst.
Inkrafttreten	Art. 5	Dieses Reglement tritt per sofort in Kraft, bzw. hat bereits für den Rechnungsabschluss 2010 Gültigkeit.



Foto: Katrin Frey-Rychiger

HERZLICHE GRATULATION

34 Bürgerinnen und 19 Bürger dürfen im kommenden Jahr, im 2011, einen hohen Geburtstag feiern.

Der Burgerrat gratuliert ganz herzlich und wünscht allen Jubilaren recht gute Gesundheit, Zufriedenheit und viele glückliche Momente.

96. Geburtstag 1915
Spring-Gilgen Martha 10.10.

95. Geburtstag 1916
Pfister-Nyffenegger Hilda 05.04.
Reusser-Spycher Luise 05.06.
Schlapbach Fritz 25.04.

93. Geburtstag 1918
Megert-Imhof Agnes 17.05.
Schlapbach Hedwig 24.11.

92. Geburtstag 1919
Rupp-Bieri Dora 30.01.
Rupp Hans 06.03.

91. Geburtstag 1920
Spring-Urfer Adelheid 24.04.

90. Geburtstag 1921
Schlapbach-Enzmann Käthi 19.04.
Spring-Aegerter Martha 21.08.
Spring-Gfeller Verena 23.01.

89. Geburtstag 1922
Frey Ernst 16.08.
Meyer Ernst 28.09.
Schiffmann-Schlup Nelly 19.07.
Schlapbach Rudolf 01.04.
Spring-Rüegsegger Verena 21.10.

88. Geburtstag 1923
Fahrni-Brischoux Yvonne 01.05.
Spring-Wyler Hulda 27.07.
Spring Paul 14.01.

87. Geburtstag 1924
Burkhard-Spring Heidi 18.08.
Krähenbühl Hans 03.07.
Linder-Mathyer Mathilde 16.04.

86. Geburtstag 1925
Spring Gottfried 20.05.

85. Geburtstag 1926
Linder Hans 07.05.

84. Geburtstag 1927
Krähenbühl Rosa Marie 18.10.
Linder Friedrich 05.06.
Rupp Walter 19.06.
Spring-Krähenbühl Katharina 26.01.
Steiner-Meerstetter Käthi 16.10.

83. Geburtstag 1928
Frey-Bossert Helena 22.09.
Joder-Mathys Erna 06.09.
Linder-Würsch Margaritha 09.03.
Schüpbach-Zeller Verena 08.01.
Weber Walter 18.03.

82. Geburtstag 1929
Küng-Andrist Hedwig 10.10.
Meyer Rudolf 30.07.
Spring-Krähenbühl Verena 25.05.
Zeller-Balmer Suzanne 18.02.
Zeller-Grossniklaus Verena 15.05.

81. Geburtstag 1930
Bächer Hansruedi 04.02.
Bächer-Bieri Martha 17.11.
Joder Willy 18.02.
Küpfer Peter 28.10.
Lehmann-Jacot Jane 21.08.

80. Geburtstag 1931
Gerber-Lüthy Liselotte 03.04.
Lehmann Fritz 02.04.
Lehmann-Hager Maria Anna 06.12.
Reust-Gafner Johanna 27.10.
Schlapbach Heinz 16.01.
Schlapbach-Stähli Jeanette 26.05.
Schweizer-Wälti Frieda 30.10.
Spring Karl 22.06.
Tschabold Mario 03.01.

IHRE SEITE

Bürger, die zugezogen sind Schweizer Martin 01.07.2010

Bürger, die weggezogen sind

Linder Karl	weggezogen am	01.06.2010
Jöhl Meyer Rosa		01.06.2010
Meyer Ernst		01.06.2010
Spring Reto		01.06.2010
Dürig-Beutler Katharina		24.06.2010
Kamphoff David		01.08.2010
Stotzka Lea		01.08.2010
Stotzka Luca		01.08.2010
Joder Stefan		01.09.2010

Todesfälle Seit der letzten Burgerversammlung vom 05. Mai sind leider verstorben:

Frey-Ourny Yolande	verstorben am	31.05.2010
Schlapbach-Gerber Anna		26.06.2010
Schlapbach-Niederhäuser Katharina		22.09.2010

An der Burgerversammlung gedenken wir der verstorbenen Bürgerinnen.

Die Mutationen erhalten wir von der Einwohnergemeinde Steffisburg. Sie beziehen sich auf die Zeit von Mai bis Oktober 2010 (Druck der Bürger-Post).

**Jungbürgerinnen
Jungbürger** Im 2011 feiern die folgenden drei Jugendlichen ihren 18. Geburtstag:
Megert Naomi
Schweizer Simon
Schweizer Stefanie

Damit werden sie bei den Geschäften der Einwohnergemeinde, des Kantons und des Bundes, aber auch der Bürgergemeinde Steffisburg mitreden können. Wir heissen Sie im Kreise der Stimmberechtigten herzlich willkommen.



Foto:
Katrin Frey-Rychiger